

## *Neues aus der Hyperschallforschung*

### **Themenkomplex: Nutzung sogenannter Freier Energie**

#### **Additiv zur Verbrennungsoptimierung eines zündfähigen Gemisches aus Luft und Kraftstoff zwecks Schadstoffreduzierung und Kraftstoffeinsparung**

##### **Resümee**

Der Beitrag beschreibt einen der möglichen Wege, Hyperschallschwingungen hoher Amplitude (sogenannte Freie Energie) in verwertbare Energieformen umzuwandeln.

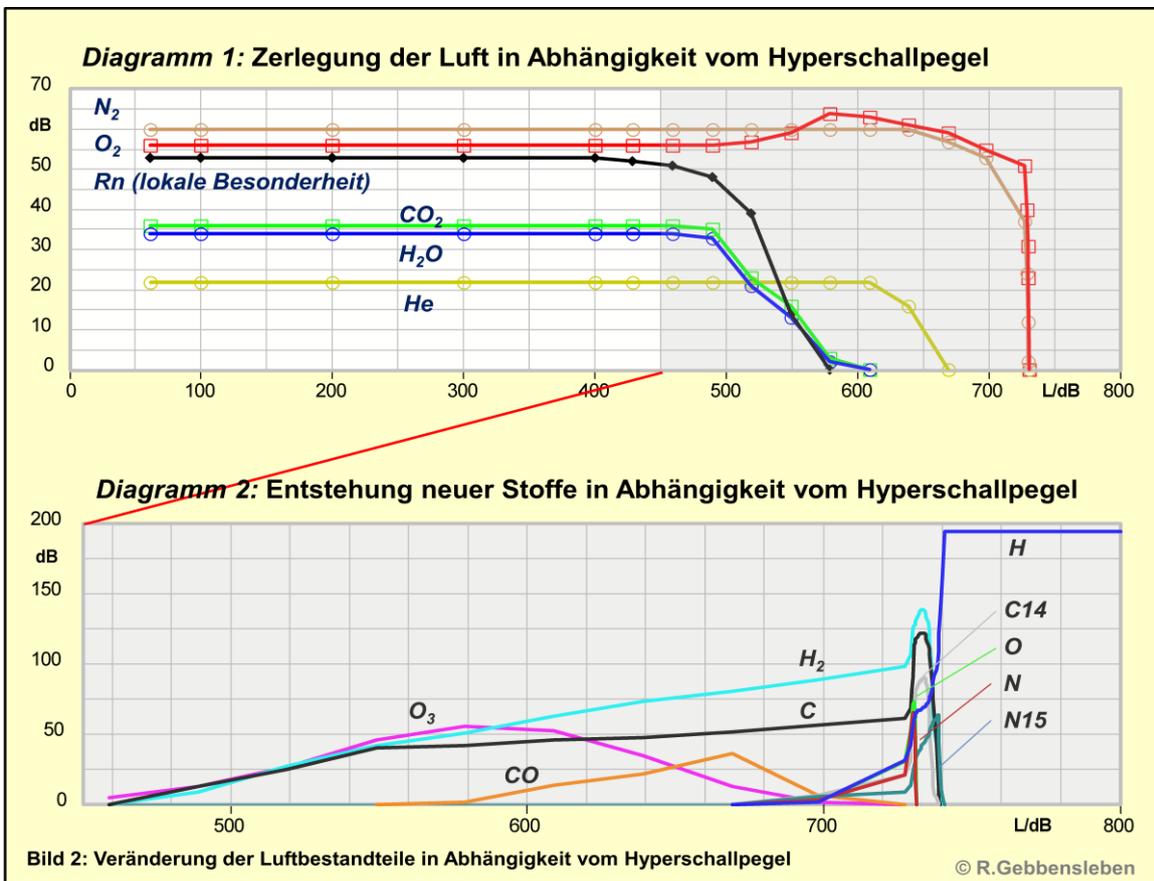
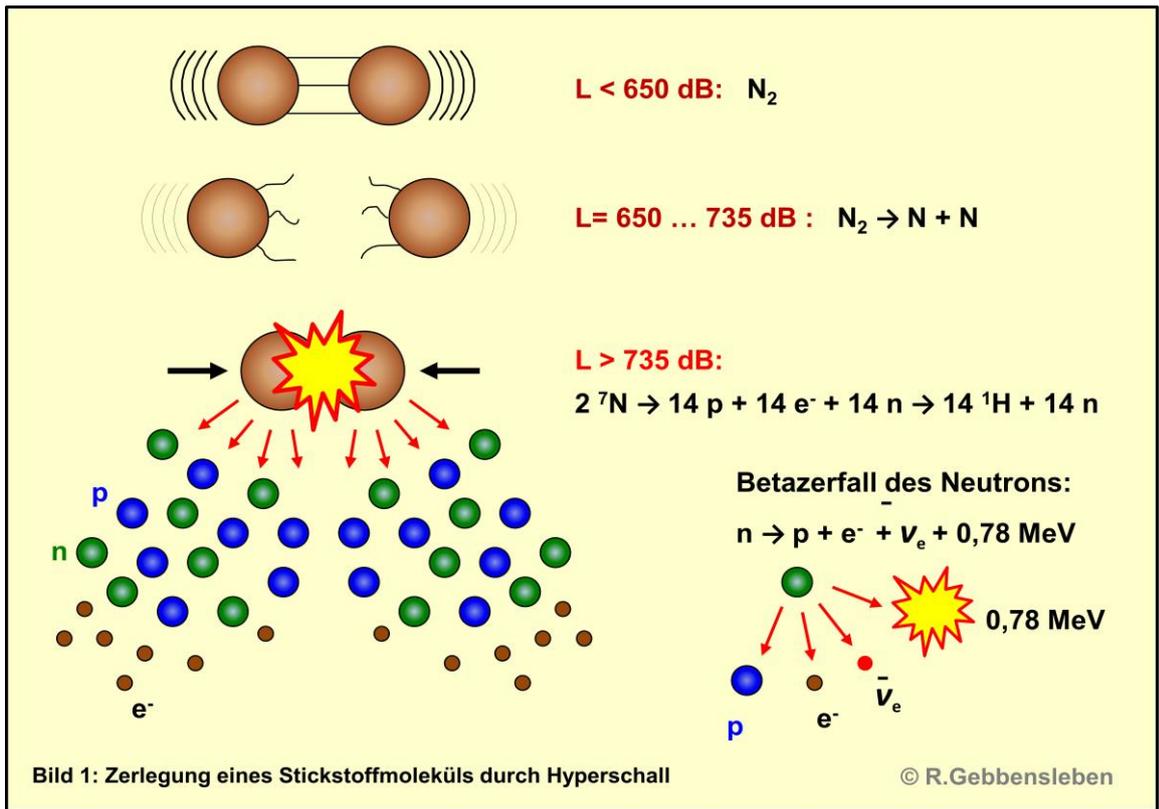
Der gesamte Erdball einschliesslich seiner Atmosphäre wird unabhängig von Ort und Zeit ständig durch Hyperschallschwingungen angeregt, die durch Stossreaktionen kosmischer Strahlung mit Molekülen der Erdatmosphäre erzeugt werden. Wird diese in der Biosphäre frei verfügbare Energie in geeigneter Weise gebündelt und/oder verstärkt, können z.B. Gase in ihre atomaren Bestandteile zerlegt werden. Die dabei entstehenden Wasserstoffkerne können z.B. in Verbrennungsmotoren mit Sauerstoff umweltfreundlich zu Wasser verbrannt werden, wobei nutzbare Antriebsenergie erzeugt bzw. bei gleicher grosser Energieerzeugung weniger Kraftstoff verbraucht wird.

Durch eine optimierte Verbrennung in den Zylindern von Verbrennungsmotoren entstehen auch weniger Schadstoffe. Eine mit diesem Effekt kombinierbare Wirkung besteht darin, gleichzeitig auch verbleibende Schadstoffe in Auspuffgasen nach dem gleichen Prinzip zu zerlegen. Die benötigten Hyperschallfelder werden einem speziellen Additiv aufgeprägt, das dem Kraftstoff beigemischt wird.

##### **1. Einleitung**

Die Forschung auf dem noch sehr jungen Gebiet der Hyperschallakustik hat zu einer Reihe von Erkenntnissen geführt, die für das Gesundheitswesen, für Land- und Viehwirtschaft und Technik von grosser Bedeutung sind. Hyperschallschwingungen sind atomare Eigenschwingungen und stellen die zweite Lösung der allgemeinen mechanischen Wellengleichung dar. Wegen ihrer hohen Frequenzen im Terahertzbereich und wegen Fehlens technischer Messgeräte sind sie bisher noch nicht erforscht worden.

Eine der wichtigsten Feststellungen ist die Eigenschaft von Hyperschall hoher Intensität, bei Überschreiten der Dissoziationsenergie Gasmoleküle bereits bei Raumtemperatur in ihre atomaren Bestandteile zu zerlegen und bei extrem grossen



Schwingungsamplituden auch Atome auf kaltem Wege zu zerlegen. Dabei entstehen Protonen, Elektronen und Neutronen. Ein Neutron zerlegt sich unter Energieabgabe in ein weiteres Proton, ein Elektron und ein Elektronneutrino. Bild 1 zeigt schematisch die Zerlegung eines Stickstoffmoleküls.

Aus der atomaren Zerlegung von Luftbestandteilen ergeben sich zwei unterschiedliche Möglichkeiten, Hyperschallschwingungen in nutzbare Energie umzuwandeln. Freigesetzte Elektronen können eingefangen werden und elektrischen Strom erzeugen. Protonen sind Wasserstoffkerne, die mit Sauerstoff umweltfreundlich zu Wasser verbrannt werden können, wobei Wärme entsteht. Der letztgenannte Effekt kann in Verbrennungsmotoren genutzt werden, um Kraftstoff einzusparen und gleichzeitig den Schadstoffausstoß zu reduzieren. Diese Variante wird im Folgenden beschrieben.

Bei welchen Schwingungsamplituden Moleküle zerlegt werden, ist von der Dissoziationsenergie der jeweiligen Verbindung abhängig. Bild 2 zeigt für Luft, bei welchen Hyperschallpegeln die einzelnen Komponenten zerlegt, aber auch neu erzeugt werden. Die Hyperschall-Schwingungspegel werden zweckmässig analog dem Hörschall in logarithmischem Massstab angegeben. Die Einheit ist das Dezibel (dB). Die messtechnisch bedingten dB-Werte der Ordinate sind in etwa ein logarithmisches Mass für die Konzentration des jeweiligen Stoffes.

## 2. Wirkungsweise

Ein für Benzin und Dieselöl gleichermaßen geeignetes Additiv besteht aus einem Gemisch von Dieselöl, Benzin, Isopropanol und einem speziell behandelten Wasser. Das Additiv wird in geringer Menge, z.B. in einem Verhältnis von 1 : 10'000, dem Kraftstoff im Tank beigemischt. Die eigentliche Wirkung geht vom Wasser aus, das in einem speziellen - der Homöopathie entlehnten - Verfahren in einen solchen Zustand versetzt wird, dass es sehr starke atomare Eigenschwingungen mit den Frequenzen der bei der Verbrennung entstehenden Schadstoffe speichert. Durch Resonanz dieser Hyperschallfelder mit den Schadstoffen werden diese selektiv zerstört.

Isopropanol dient hier lediglich als Trägerflüssigkeit für das speziell behandelte Wasser und mischt sich gut mit Dieselöl und Benzin. Damit ist das Additiv mit den üblichen Kraftstoffen gut mischbar. Die Wasserkomponente enthält das radioaktive Kohlenstoffisotop  $^{14}\text{C}$  in natürlicher und ungefährlicher Dichte, das durch seine ständige aktive Hyperschallemission die zeitliche Stabilität des Hyperschall-Schwingungszustandes des Additivs auch bei Vorhandensein äusserer Störfelder gewährleistet. Auch andere natürliche schwach radioaktive Stoffe kommen als Stabilisator in Betracht.

Wendet man diese Eigenschaft des Hyperschalls auf die Verbrennung von flüssigen Kraftstoffen an, lässt sich der Verbrennungsvorgang in der Weise optimieren, dass bei gesteigerter Leistung Kraftstoff gespart und der Ausstoß von Schadstoffen

drastisch reduziert wird. Bei jedem Ansaugtakt gelangt mit dem Kraftstoff ein geringer Teil Additiv sowie ein extrem hoher Schwingungspegel in die Zylinder des Verbrennungsmotors. Während der flüssige Kraftstoff auch in Form feiner Tröpfchen durch die Hyperschallschwingungen nicht verändert wird, werden Teile der Ansaugluft und der verdunstende Wasseranteil des Additivs atomar zerlegt.

Im Einzelnen führen die extrem starken Hyperschallschwingungen zu folgenden Veränderungen im Kraftstoff-Luft-Gemisch:

**Wasserdampf** der Ansaugluft und aus dem Additiv wird vollständig in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt. Beide Bestandteile verbessern das Zündverhalten des Kraftstoff-Luft-Gemischs und werden wieder zu Wasserdampf verbrannt. Damit bilden sie eine zusätzliche Energiequelle, die letztlich zur Einsparung von Treibstoff führt.

**Kohlendioxid** wird zunächst vollständig in Kohlenstoff und Sauerstoff zerlegt und erneut zu Kohlendioxid verbrannt.

**Edelgase** (Argon, Neon, Helium, Krypton) werden in atomaren Wasserstoff und Elektronen zerlegt.

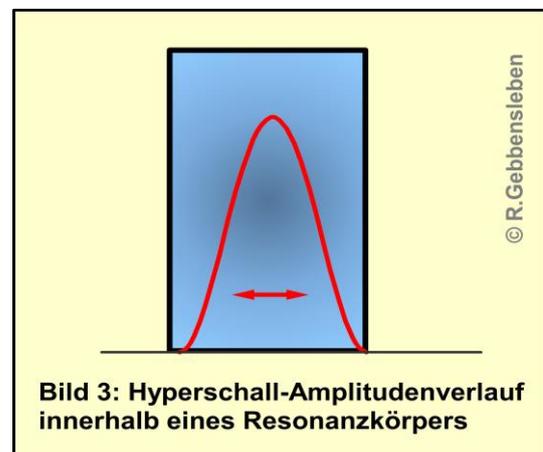
**Methan** und andere **Kohlenwasserstoffe** werden in gleicher Weise zerlegt.

**Sauerstoff** stellt ein sehr stabiles Element dar. Der Hyperschallpegel lässt sich so einstellen, dass der Sauerstoff praktisch nicht zerlegt wird und so uneingeschränkt für die Verbrennung zur Verfügung steht.

**Stickstoff** nimmt als Inertgas nicht am Verbrennungsprozess teil. Bei hohen Temperaturen entstehen jedoch im Verbrennungsraum besonders bei Dieselmotoren geringe Mengen von Stickoxiden. Wegen ihrer hohen Bindungsenergie sind sie schwer zu zerlegen und benötigen relativ hohe, abgestimmte Hyperschallpegel.

### 3. Einschränkungen

Ein dem Additiv aufgeprägter Hyperschallpegel ist über dem Querschnitt der Kraftstoffleitung und schliesslich im Zylinder nicht konstant. In Grenzflächen sind die Schwingungsamplituden grundsätzlich gleich null, während sie genau in der Mitte zwischen zwei Grenzflächen ihr Maximum haben. Im nichtresonanten Fall gehorcht die Schwingungsamplitude exakt dem aus der Hydraulik bekannten Hagen-Poiseuilleschen Gesetz der laminaren Rohrströmung. Im allgemein üblichen Resonanzfall gehorcht der Amplitudenverlauf dem



Quadrat dieses Gesetzes. Bild 3 zeigt den Amplitudenverlauf zwischen zwei Grenzflächen für den Resonanzfall. Das bedeutet, dass in den Randbereichen des Verbrennungsraumes die Hyperschallzerlegung nicht wirksam werden kann. Dieser Nachteil wird durch die Verwirbelung des Kraftstoff-Luftgemischs beim Benzinmotor wieder ausgeglichen. Beim Dieselmotor findet wegen der Kraftstoffeinspritzung die Verwirbelung nicht in dieser Masse statt, so dass hier der Hyperschallpegel entsprechend höher gewählt werden muss, um auch die Stickoxide mit ihrer hohen Bindungsenergie zerlegen zu können.

#### **4. Abgase**

Durch die optimierte Verbrennung sind im Abgas gegenüber dem derzeitigen Stand folgende Veränderungen festgestellt worden: starke Verringerung von

- Kohlenmonoxid,
- Stickoxiden,
- unverbrannten Kohlenwasserstoffen,
- Partikel bei Dieselkraftstoffen,
- Schwefeldi- und -trioxid bei Dieselkraftstoffen.

Im Idealfall bestehen die Auspuffgase nur noch aus Kohlendioxid und Wasserdampf, wobei die Kohlendioxidmenge wegen der optimierten Verbrennung leicht zunimmt.

Weitere positive Begleiterscheinungen sind:

- Einsparung von Kraftstoff,
- höhere Leistung,
- verbessertes Startverhalten,
- verbessertes Beschleunigungsvermögen,
- höhere Laufruhe,
- bei Dieselmotoren keine Russbildung in den Zylindern.

Damit könnte u.U. auf die üblichen Massnahmen der Abgasbehandlung (z.B. Kat, Harnstoffeinspritzung) verzichtet werden.

Dipl.-Ing. Reiner Gebbensleben  
reiner.gebbensleben@online.de

Stand: Januar 2016

## Literatur zum Hyperschall

- Gebbensleben, R.: Der sechste Sinn und seine Phänomene – physikalische und neurophysiologische Grundlagen der Wahrnehmung von Hyperschall. Forschungsbericht. Verlag Books on Demand GmbH Norderstedt 2010, ISBN 978-3-8423-0086-6, 674 Seiten, ca. 300 Abbildungen.
- Gebbensleben, R.: Elektro-Smog. Ist technischer Hyperschall der geheimnisvolle Übeltäter? raum&zeit, 30. Jg. Nr. 175, S. 78 – 83
- Gebbensleben, R.: Was wirklich hinter dem Elektrosmog steckt. Serie Hyperschall Teil 1. Bayerische Staatszeitung 15. April 2011 S. 13.
- Gebbensleben, R.: Wie Elektrosmog auf den Menschen wirkt. Serie Hyperschall Teil 2. Bayerische Staatszeitung 21. April 2011 S. 16.
- Gebbensleben, R.: Abstrahlung von Atomkraftwerken, Zwischen- und Endlagern. Serie Hyperschall Teil 3. Bayerische Staatszeitung 29. April 2011 S. 12.
- Gebbensleben, R.: Wie man Elektrosmog bekämpft. Serie Hyperschall Teil 4. Bayerische Staatszeitung 6. Mai 2011 S. 15.
- Gebbensleben, R.: Warum Mobilfunk krank macht. Bayerische Staatszeitung 21. Juni 2013 S. 15.
- Gebbensleben, R.: Hyperschall – das unsichtbare Licht. Eine Einführung in die Hyperschallakustik. Unveröffentlichte Aufklärungsbroschüre, 25 Seiten. Zu beziehen über [www.hyperschall.at](http://www.hyperschall.at)
- Gebbensleben, R.: Hyperschall – universeller Informations- und Energieträger. Teil 1: Entstehung und Eigenschaften. raum&zeit, Nr. 190/2014, S.62 - 66
- Gebbensleben, R.: Hyperschall – universeller Informations- und Energieträger. Teil 2: Auswirkungen auf den Menschen. raum&zeit, Nr. 191/2014, S.64 - 69
- Gebbensleben, R.: Hyperschall – universeller Informations- und Energieträger. Teil 3: Gefährdungspotenzial und Nutzen. raum&zeit, Nr. 192/2014, S. 52 - 57